

# Schönheit

Rudolf Aigner

Marianne Baumgartner

Renate Billensteiner

Dieter Decker

Hubert Freimüller

Adi Hanusch

Christian Hofstadler

Maria Kirchner

Richard Kirchner

Andreas Krenn

Horst Küblböck-Lausegger

Gerd Langer

Agnes Pichler

Reinhold Plank

Doris Reinthaler

Claus Schindler

Manfred Schmidt

Robert Schröck

Rüdiger Tangemann

Reinhard Überwimmer

Violetta Wakolbinger

Franz Wimmer

Hubert Zemsauer

19. Mai - 9. September 2022



## Schönheit in der Fotografie

Welche Menschen als schön gelten ist gesellschaftlich festgelegt. Schönheit meint Attraktivität, ansprechendes Äußeres und erscheint als Ziel idealisiert. Aber auch das Empfinden von Schönheit in anderen Kontexten ist klar definiert, die schöne Landschaft im Vergleich zur hässlichen? Schöne Architektur versus der Bausünde? Diese Liste lässt sich lange fortsetzen.

Die Vorstellung von Schönheit in der Kunst orientiert sich ebenso an biologischen Mechanismen. Doch nicht nur sinnlich-sexuelle Attraktivität ist in der Kunst gemeint, sondern eine komplexere Form der Schönheit. Dies zeigt der Umstand, dass ein im sozialen Zusammenhang, im Zeitgeist, attraktiver Mensch nicht unbedingt im klassischen künstlerischen Sinn schön gesehen wird und ein schöner Mensch nicht unbedingt attraktiv wirkt.

Attraktivität im Sinne von Darwins Sexualauslese („Zuchtwahl“) und die Schönheit in der Kunst haben eine gemeinsame Basis, aber sind nicht ident. Auch deshalb, weil das Gegenteil der Schönheit, das Hässliche, Entstellte, Deformierte, in der Kunst eine große Chance hat, Attraktivität zu erlangen.

Schönheit ist weder aus dem Leben noch aus der Kunst wegzudenken. Sie verkauft sich gut, ist ein sinnvolles ja lebensnotwendiges Prinzip. Dabei ist nicht immer klar, wer Schönheit definiert und was zu tun ist um dem Ideal zu entsprechen.

Horst Küblböck-Lausegger  
Obmann Fotografische Gesellschaft

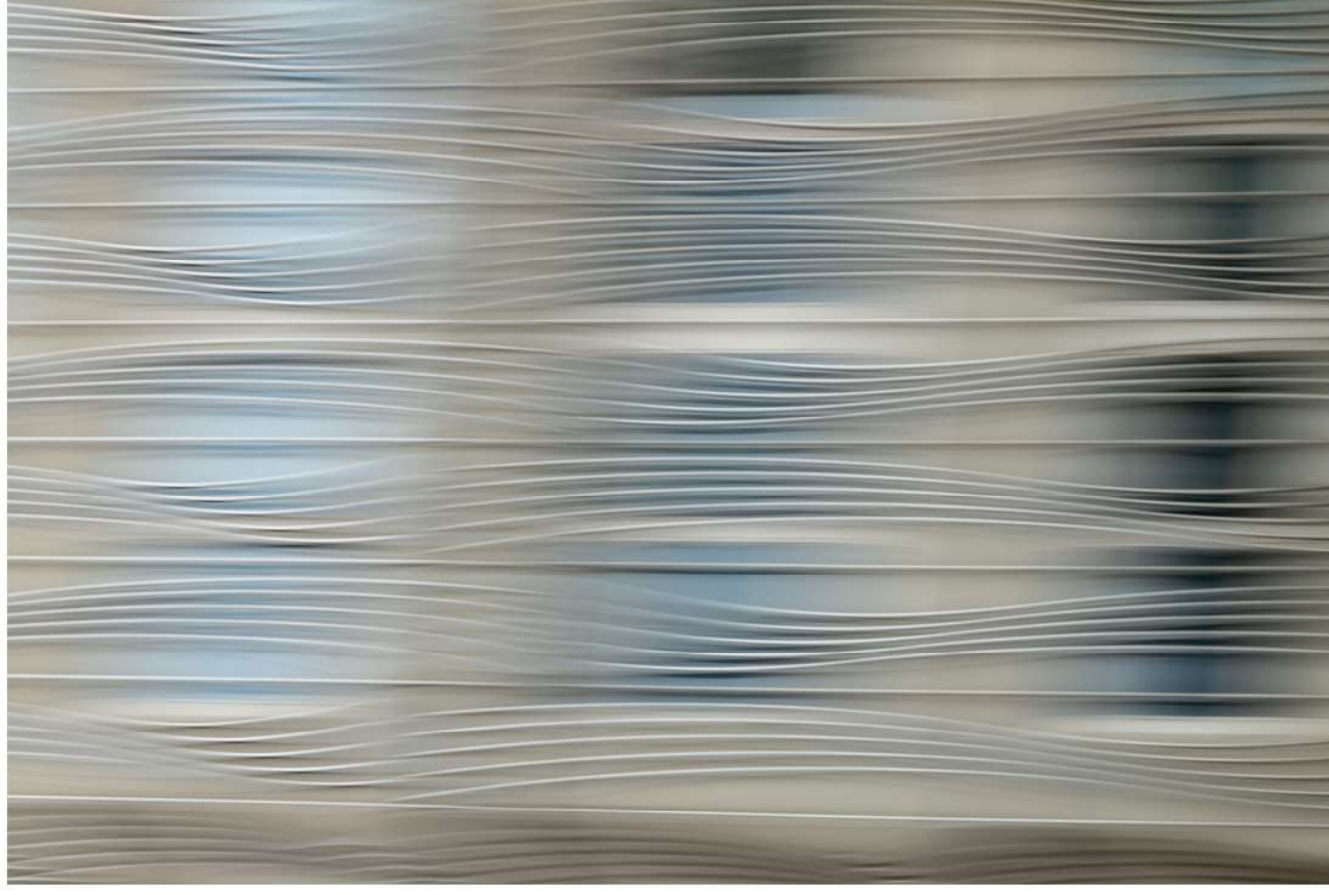
Rudolf Aigner

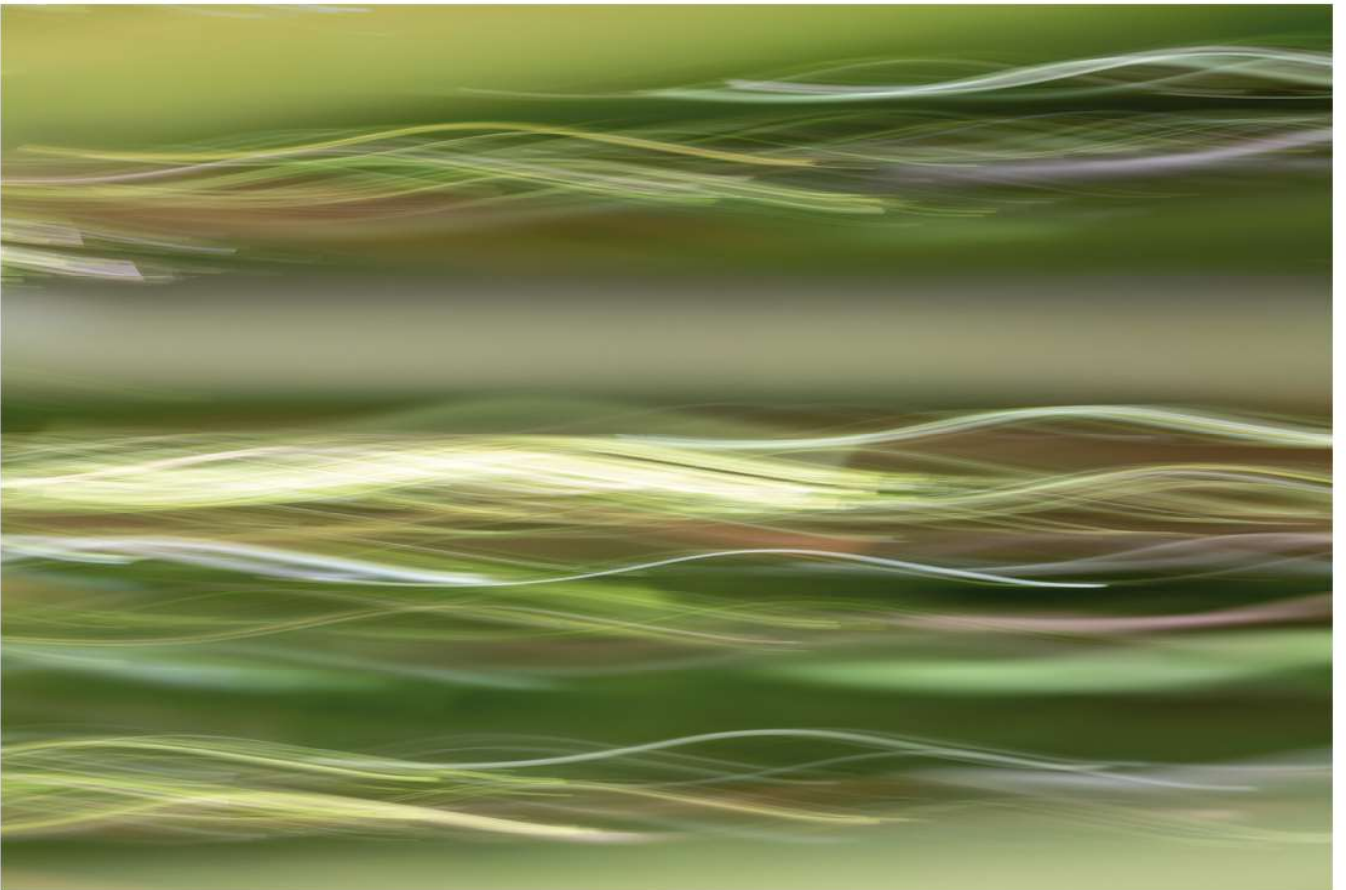
Wellen

Wellen der Architektur

Wellen des Bambus

Wellen der Baumrinde

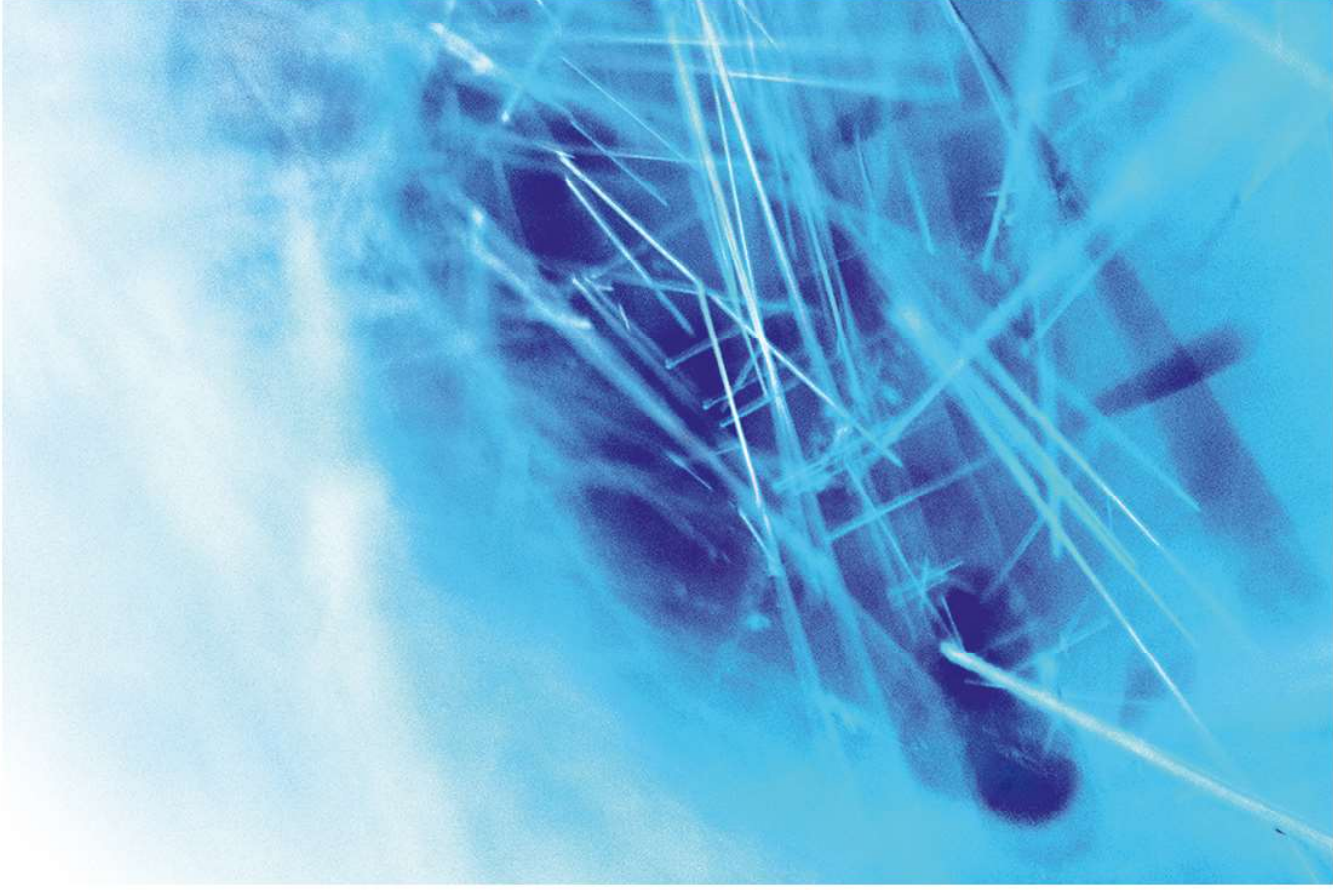


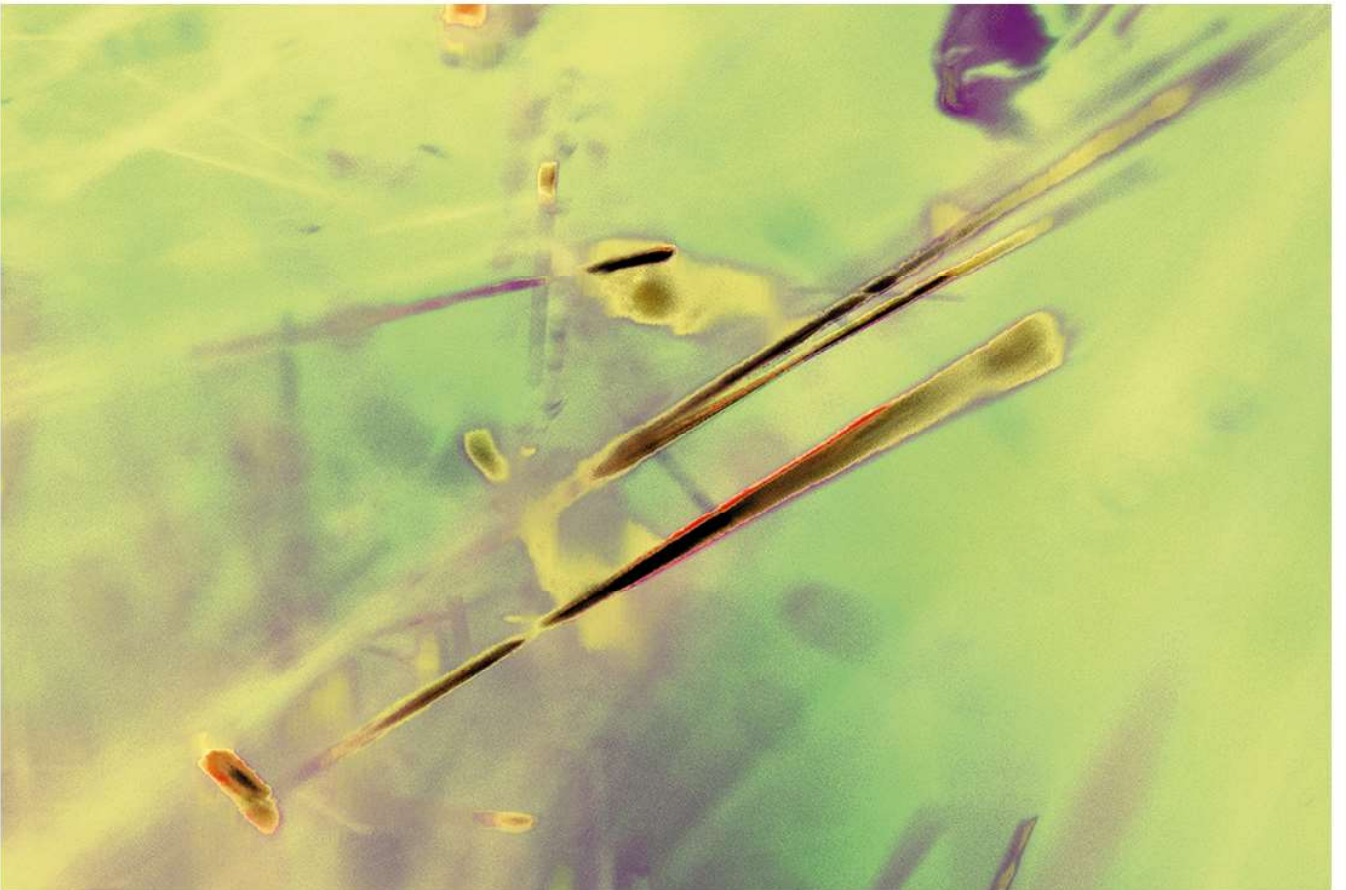


# Marianne Baumgartner

## Versteinert

Die Versteinerung hält einen Moment über Jahrtausende fest. Durch einen Schnitt, durch eine Politur wird das Innere zum Leben erweckt und wird von Marianne Baumgartner fotografisch neu interpretiert. Licht verfängt sich, wirft immer wieder neue Reflexionen zurück. Ein Spektrum der Farben wird sichtbar, und lässt erahnen, welcher Moment in diesem Stein einst eingefangen wurde.





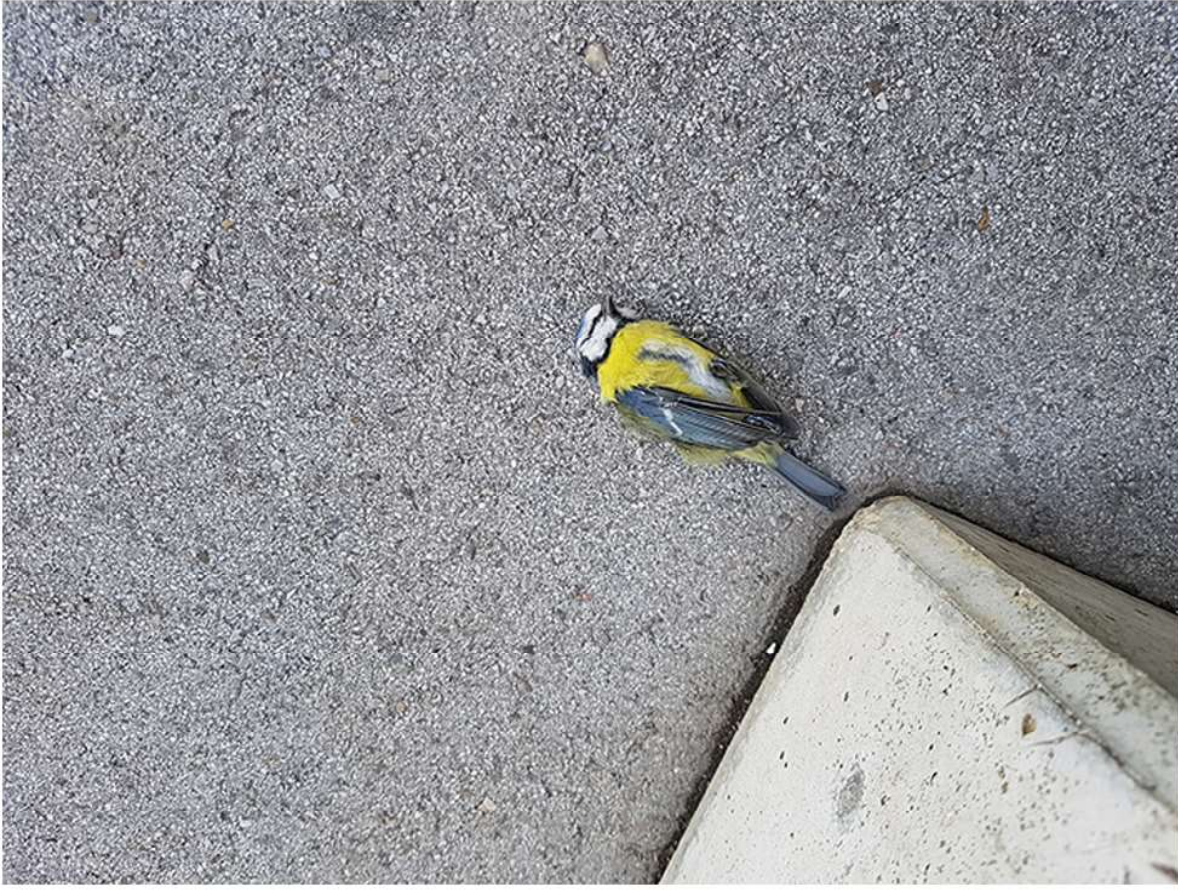
## Renate Billensteiner

### Schönheit?

Schönheit liegt nicht nur im Schönen.

Bedingt durch subjektive Wahrnehmung ruft Schönheit ein angenehmes Empfinden hervor. Diese ist komplex und kann im Positiven wie im Negativen gefunden werden. Der in unserer Gesellschaft ausblende Aspekt des Todes lässt gedanklich keine Schönheit zu. Doch auch hier ist sie zu finden, im Realen sowie in der Fotografie.

Die Fotografie hat den Vorteil der Transformation, die das Entsetzen des Todes kontrastieren und so eine Symbiose von Schönheit und Schrecken entstehen lassen. In dieser Ambivalenz entstehen Spannungsfelder und Reibungen.







## Dieter Decker

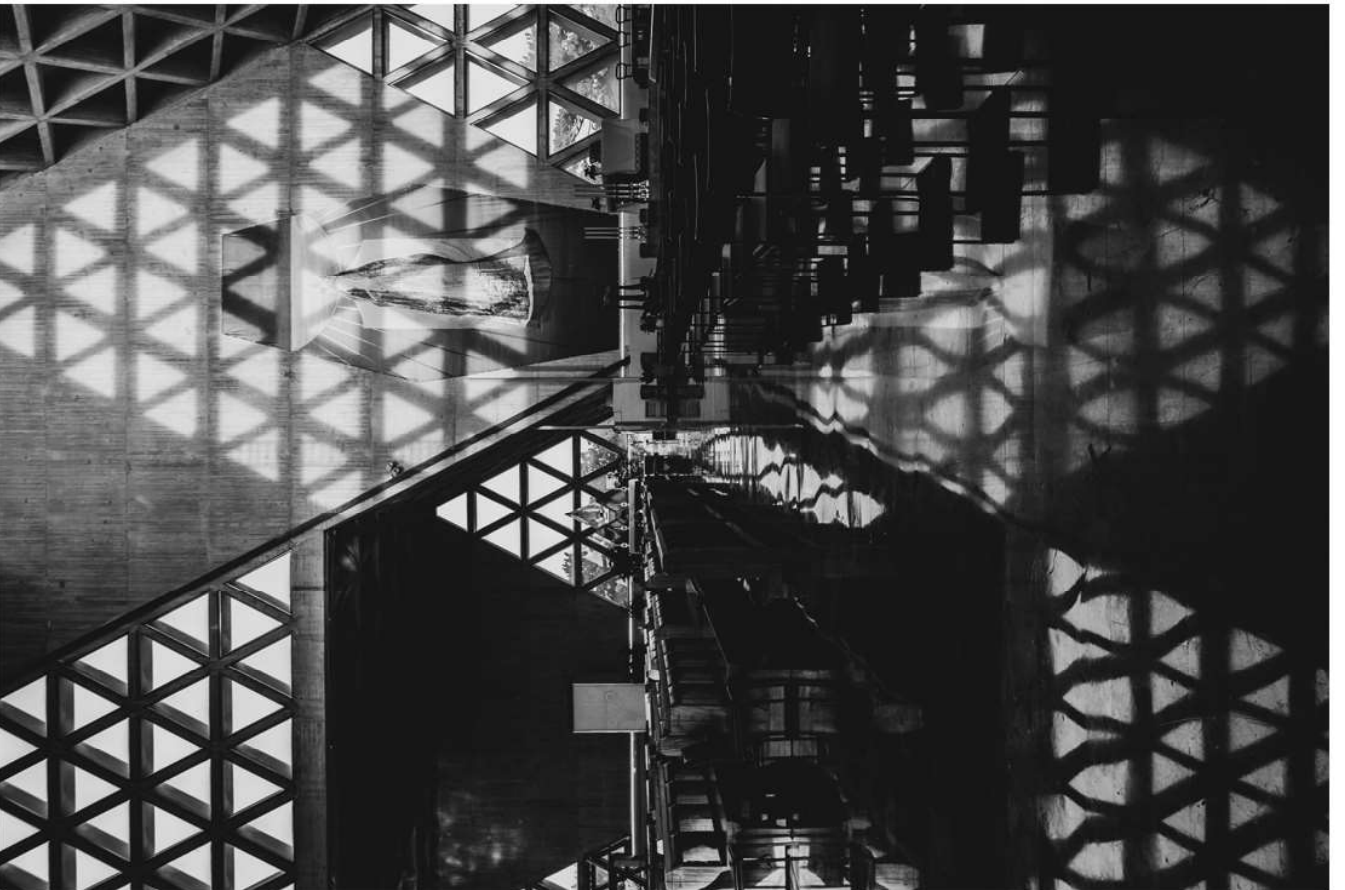
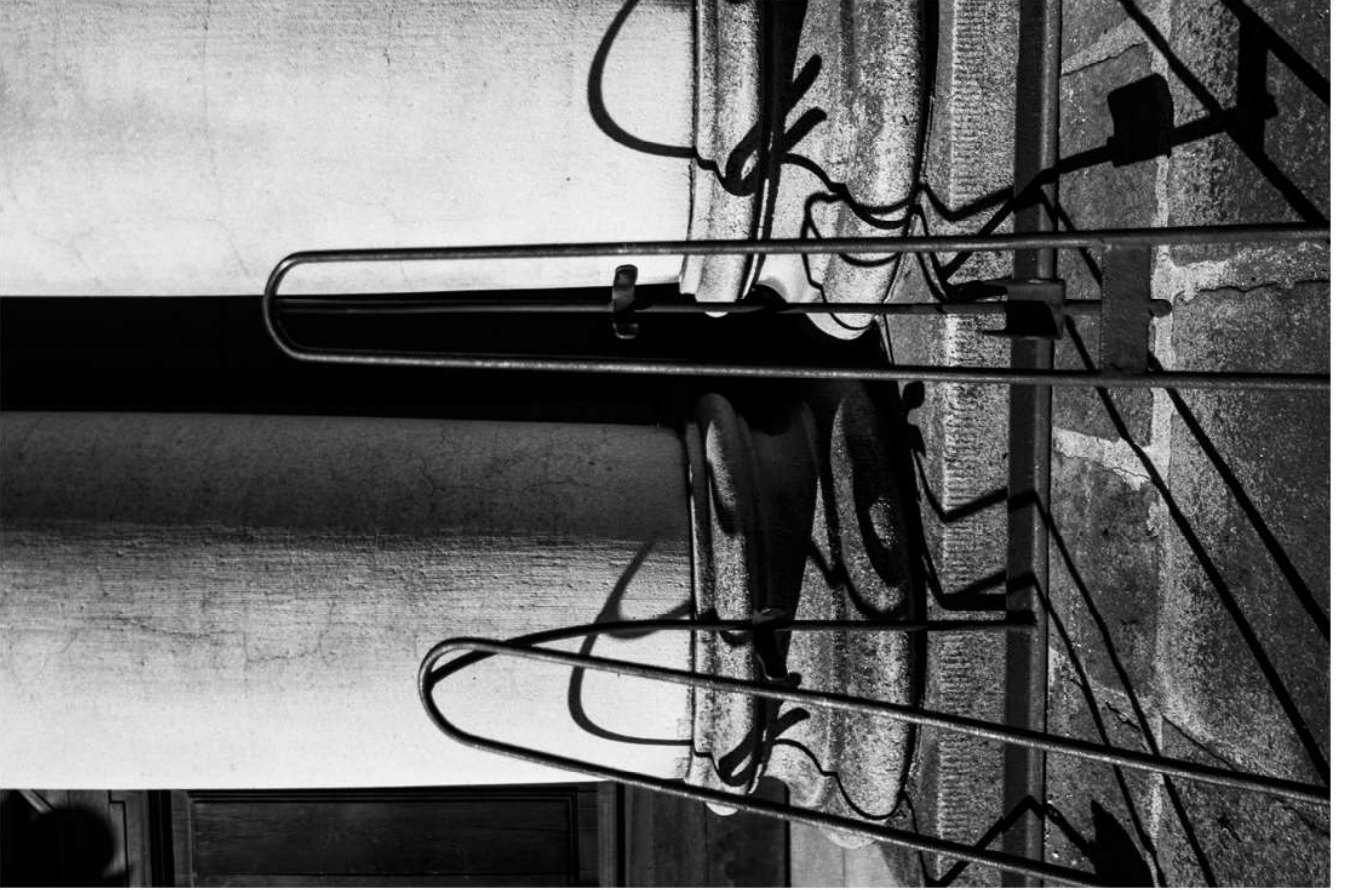
Im Schatten des Offensichtlichen

Schönheit blüht oft im Schatten des Offensichtlichen und hinterlässt manchmal nur zarte Abdrücke am Rande der Sichtbarkeit.

Mit seinen Fotos versucht Dieter Decker diese Spuren sichtbar zu machen und ihnen in die unterschiedlichsten Ebenen der Schönheit zu folgen.

Eine große Anziehungskraft hat für ihn die Ästhetik der Spuren des Bemühens von Menschen in allen Lebensphasen.





Hubert Freimüller

Zeitlichtfarbraum

Sein!

Zeit  
Licht  
Farbe  
Raum

Sie ist wie sie ist, die Zeit!  
Es ist wie es ist, das Licht!  
Sie ist wie sie ist, die Farbe!  
Er ist wie er ist, der Raum!

Es sei Zeit!  
Es sei Licht!  
Es sei Farbe!  
Es sei Raum!



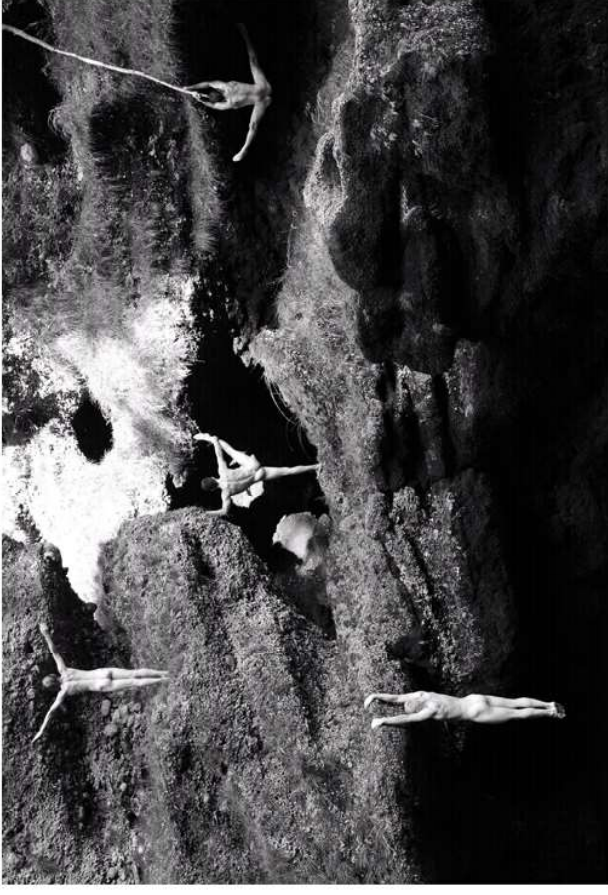


## Adi Hanusch

### Ästhetische Augenblicke

Adi Hanusch definiert seinen Begriff von Schönheit in markanten schwarz-weißen Bildern.

Athletische Körper bilden den Gegensatz zur schroffen Natur. Das Sterben eines Baumes umringt von seinen Artgenossen. In der Stille des Winters wartet das Boot auf die erste Ausfahrt im Frühjahr.





# Christian Hofstadler

## Körperschönheit

Die Körperschönheit ist in unserer Gesellschaft eine wesentliche Dominate und ein prägendes Merkmal unserer Zeit. Die Schönheit der Oberfläche fällt sofort auf und mit ihren Synonymen wie Jugend, Sexappeal oder Schlankheit gilt sie als Garant des Erfolges.

Um diesen Kriterien zu entsprechen hat sich jeder Mensch deren Regeln zu unterwerfen. Der eigene Körper verwandelt sich zu einer populärkulturellen Ware, deren Ideale von Stars und Models in Verbindung mit Medien und Werbung definiert werden. Dieser Modelkult verdeutlicht die unrealistische und elitäre Definition von Schönheit. Eine Minderheit dient als ästhetisches Vorbild für die Allgemeinheit. Die Problematik dabei ist, dass der Großteil der dabei verwendeten Fotos digital manipuliert oder virtuell nachbearbeitet ist. Sie vermitteln nur die Idee eines Körpers, den es in der Realität nicht gibt. Der Schönheitsbegriff des Körpers hat sich dadurch einerseits auf das Körperoberflächliche fokussiert und andererseits durch die



Medienwelt zu einem „normierten Körper“ mit verschiedenen Typen verwandelt, dem der eigene Körper letztendlich unterworfen wird.

Mit dem Fotoprojekt soll diese „Oberflächenästhetik“ der Körperschönheit offenbart werden. Die Portraitfotos von leblosen Schaufensterpuppen repräsentieren diese Typisierung und künstliche Manipulierung des Schönheitsbegriffes.





## Andreas Krenn

Die Schönheit liegt für Andreas Krenn in der stark farbreduzierten Fotografie. Es ist der Versuch den Blick auf das Wesentliche zu lenken.

Besonders reizvoll ist es für ihn Brücken in allen Facetten zu zeigen. Eine Brücke kann aber muss nicht zwingend aus Stein oder Stahl sein.

Ob das die Endhaltestelle in Triest – Opicina ist oder die alte Eisenbahnbrücke die Linz und den Stadtteil Urfahr verbindet. Auch die kleine Brücke im Gegenlicht am Höhenrausch hat es ihm besonders angetan.

Schönheit muss nicht materiell sein, es liegt viel mehr an dem was wir sehen können oder möchten. Sich Zeit nehmen und in ein Bild eintauchen. Schönheit selbst im Bild finden. Das kann den grauen Alltag schon sehr erhellen.





# Maria Kirchner

Schönheit  
ist Ansichtssache  
ist eine Frage der Perspektive

Drei Fotografien werden zu einem Bild.

Ein Agamograph ist ein, aus drei Teilen, gefaltetes Bild. Je nach Position beim Betrachten erscheint es unterschiedlich, die Betrachter selbst werden somit Mitschöpfer.

Das mittige Foto ergibt sich, wenn man frontal davor steht, das linke Foto sieht man, wenn einen Schritt nach links geht, den Kopf nach rechts dreht und neigt.

Das rechte Foto ergibt sich, wenn man einen Schritt nach rechts macht, den Kopf nach links dreht und neigt. Nur durch Bewegungen entstehen unterschiedliche Perspektiven und es erschließen sich unterschiedliche Bilder.

Auch die Wahrnehmung von Schöner unterliegt der persönlich eingenommenen Perspektive, es bleibt ein subjektives Empfinden, ist eine Sache der Sichtweise.





# Richard Kirchner

## Morbider Charme einer Geisterstadt

Die Siedlung Kolmannskuppe entstand innerhalb von zwei Jahren, als hier 1908 die ersten Diamanten gefunden wurden. Bis zum Ersten Weltkrieg wurden in Kolmannskuppe über eine Tonne Diamanten gefördert. Dann waren die Vorkommen erschöpft.

In den Jahren davor hatte man in einer Wüste, die ohne jede Infrastruktur war, eine Industrie aufgebaut: Eisenbahn, Aufbereitungsanlagen, Stromversorgung, Krankenhaus, Schule, Kegelbahn, Schwimmbad und eine Eisfabrik. Der absolute Luxus, wenn man bedenkt, dass das Wasser per Schiff aus dem über 1000 km entfernten Kapstadt und dann in Fässern per Muli 9 km durch die Wüste transportiert werden musste.

Die Ruinen von heute vermitteln aber immer noch einen Eindruck vom Leben zur Zeit des Diamanten-Fiebers.

Das Vergangene kehrt beim Betrachten noch einmal wieder - verwischt und der Zeit entrissen.





## Horst Küblböck-Lausegger

Was macht ein Bild schön?

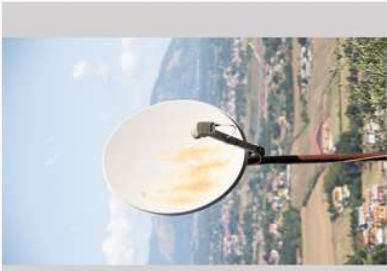
Was ist entscheidend für ein schönes Bild? Das Motiv? Die Idee? Der Kontext? Oder ist es so, dass Bilder immer schöner werden, dank der Technik, der neuen Möglichkeiten die sich rasend schnell verändern, immer "verbessern".

Gefällt ein Bild weil es alt ist, eine Geschichte erzählt oder weil es technisch perfekt ist?

Ist ein Bild von einem Topmodel immer schön? Das Bild der 15.000,- Euro Kamera immer gelungen? Oder das Bild der Starfotografin immer wertvoll?



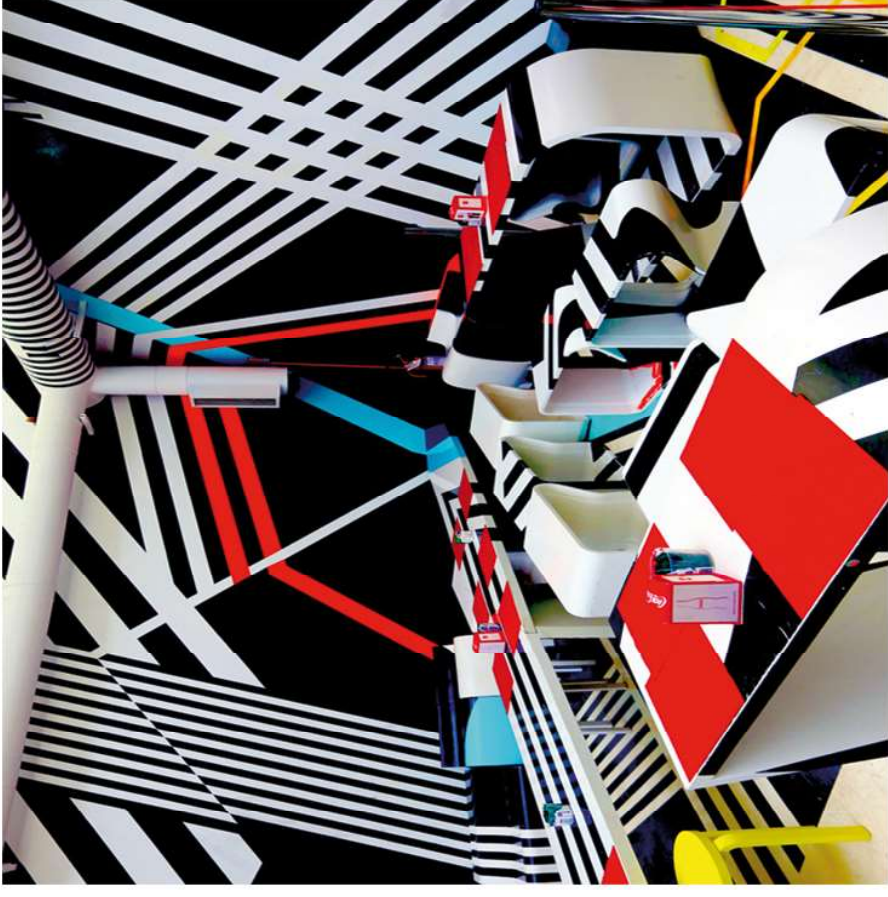




## Gerd Langer

### Die Schönheit der Fotografie

Ein Foto sollte den Blick des Betrachters „einfangen“. Ab diesem Augenblick beginnt ganz automatisch die Bewertung dieses Fotos. Inhalt, Form und Farbe führen zur umfassenden, aber auch sehr persönlichen Beurteilung und unterliegen somit subjektiven Auswahlkriterien.



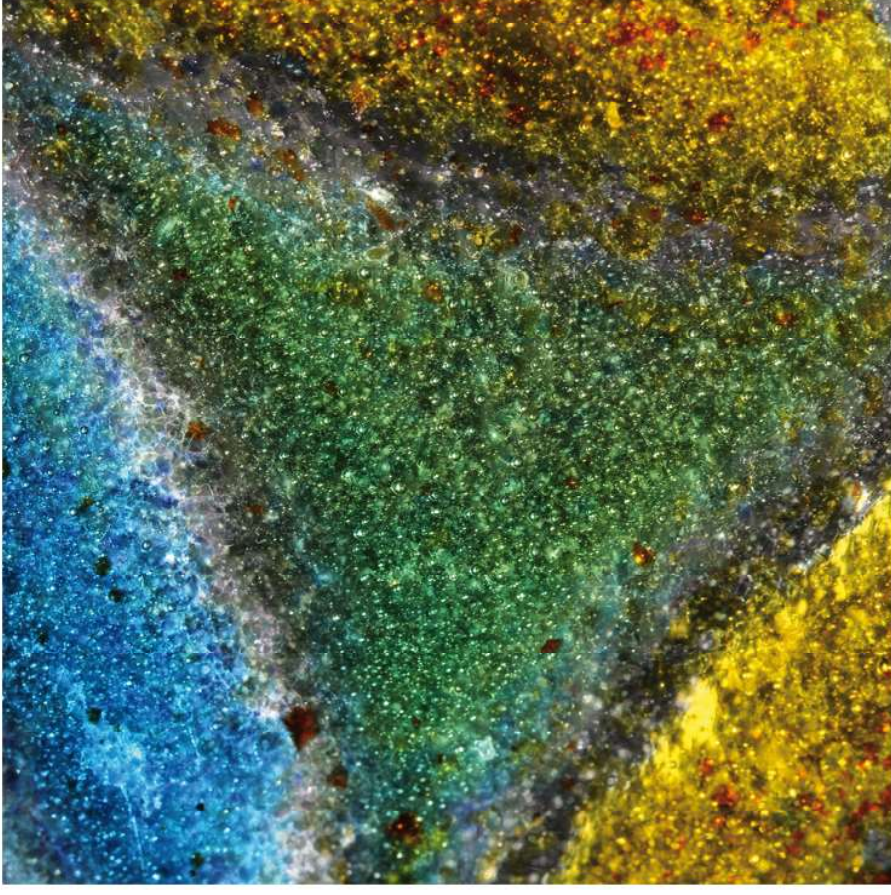


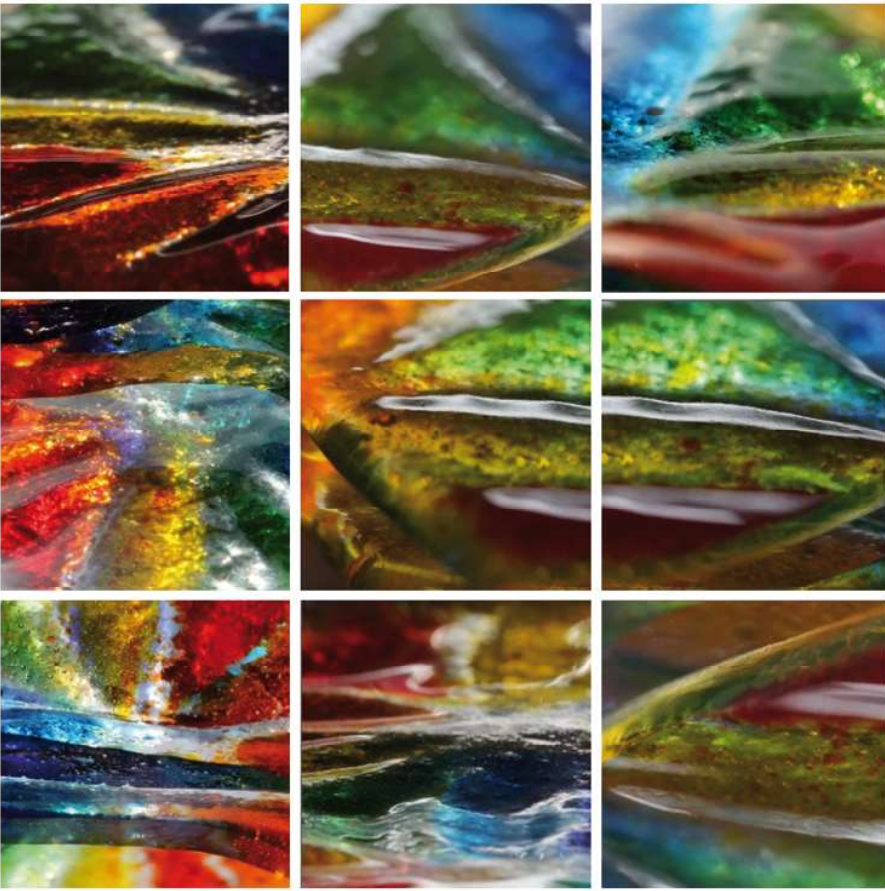
# Agnes Pichler

## Vorher - Nachher

Es geht etwas kaputt, ein schönes Stück zerbricht in tausend Scherben. Doch bei genauer Betrachtung wohnt jedem dieser Stücke die Schönheit des Ursprungs inne. Darüber hinaus tun sich neue Sichtweisen auf. An den Bruchlinien zeigen sich bisher verborgene Muster.

Diese ungeplante Veränderung erzeugt eine spannende Schönheit, ermöglicht etwas, gibt etwas frei. Sich darauf einzulassen schenkt der Fotografin eine neue Perspektive und bereichert die Ausstellung.





# Reinhold Plank

## Schönheit durch Abstraktion

Abstrakte Bilder strahlen eine Schönheit aus, die nicht immer in Worte zu fassen ist. Sie werden eher mit dem Bauchgefühl und dem persönlichen Farbempfinden wahrgenommen. Sie wirken durch ihre Form und Farbe.

Als Fotograf ist man abhängig von einem realen Motiv. Meist sind es unscheinbare Dinge, wie auch Lichtquellen, die die Grundlage für diese Bildserie bilden.

Durch das Überlagern mehrerer Bilder entstehen Bildkompositionen, die mit dem realen Motiv nur mehr sehr wenig zu tun haben. Die Farbgebung hat meist nichts mehr mit der Realität gemeinsam. Die Ergebnisse entsprechen dann einer persönlichen Vorstellung von Schönheit.

Diese Abstraktheit ermöglicht aber jedem Einzelnen seinen persönlichen Zugang zu den Bildern zu finden oder sie vielleicht auch abzulehnen.





# Doris Reinthaler

## Minus 50

Auf dem Weg zur persönlichen Schönheit zwischen 120 und 70 kg Körpergewicht.

Eine Fotoserie, aufgenommen nach einer Magenbypassoperation und vor den nötigen Hautangleichungs-Operationen.

Der Roux-en-Y-Magenbypass (RYGB), kurz Magenbypass, ist als operativer Eingriff, bei dem der Vormagen vom Restmagen abgetrennt wird und auf den so entstandenen kleinen Vormagen eine Dünndarmschlinge genäht wird, die international am häufigsten durchgeführte chirurgische Operationstechnik im Rahmen der Adipositaschirurgie.







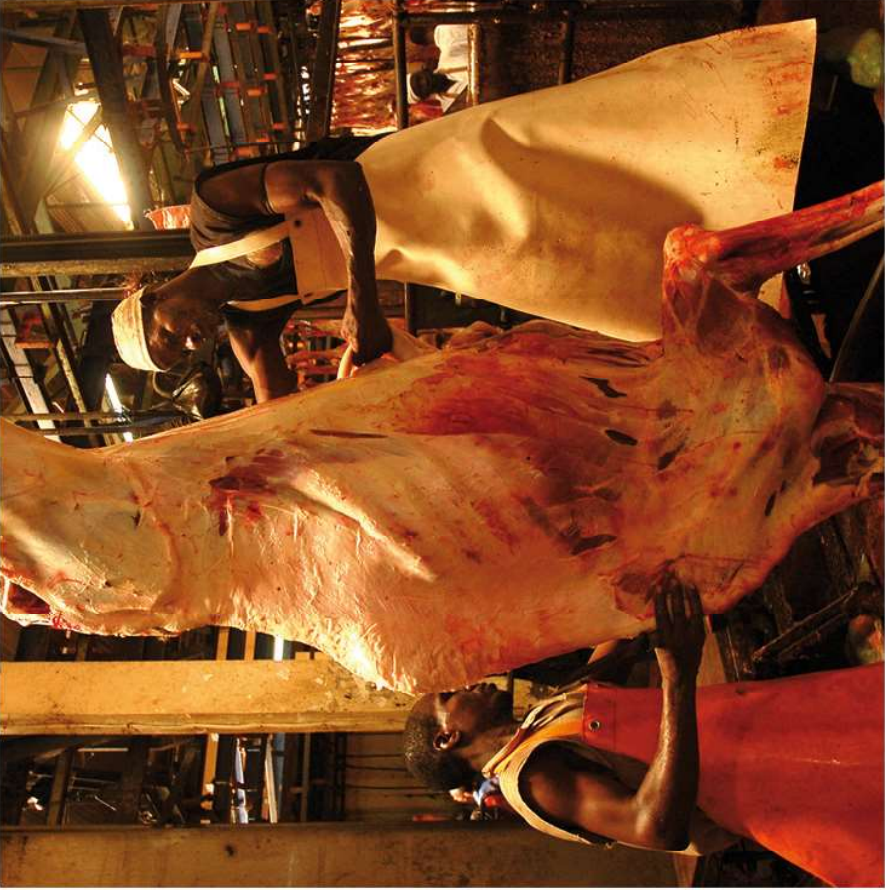
## Claus Schindler

### Das Leben in seiner ganzen Pracht

Die meisten Menschen werden Fotos aus einem Schlachthof sicher nicht als schön bezeichnen. Das viele Blut, der Augenblick und auch der Anblick des Todes verwirrt und verstört. Trotz der Farbenpracht, der Schönheit und der Kraft die diesen Aufnahmen inneohnt.

Jene, die ein duftendes Wienerschnitzel, ein krosses Ripperl oder ein saftiges T-Bone Steak genießen, sollten auch an das Tier denken, welches meist unter nicht sehr artgerechten Umständen aufgewachsen, kaum schmerzlos geschlachtet wurde.



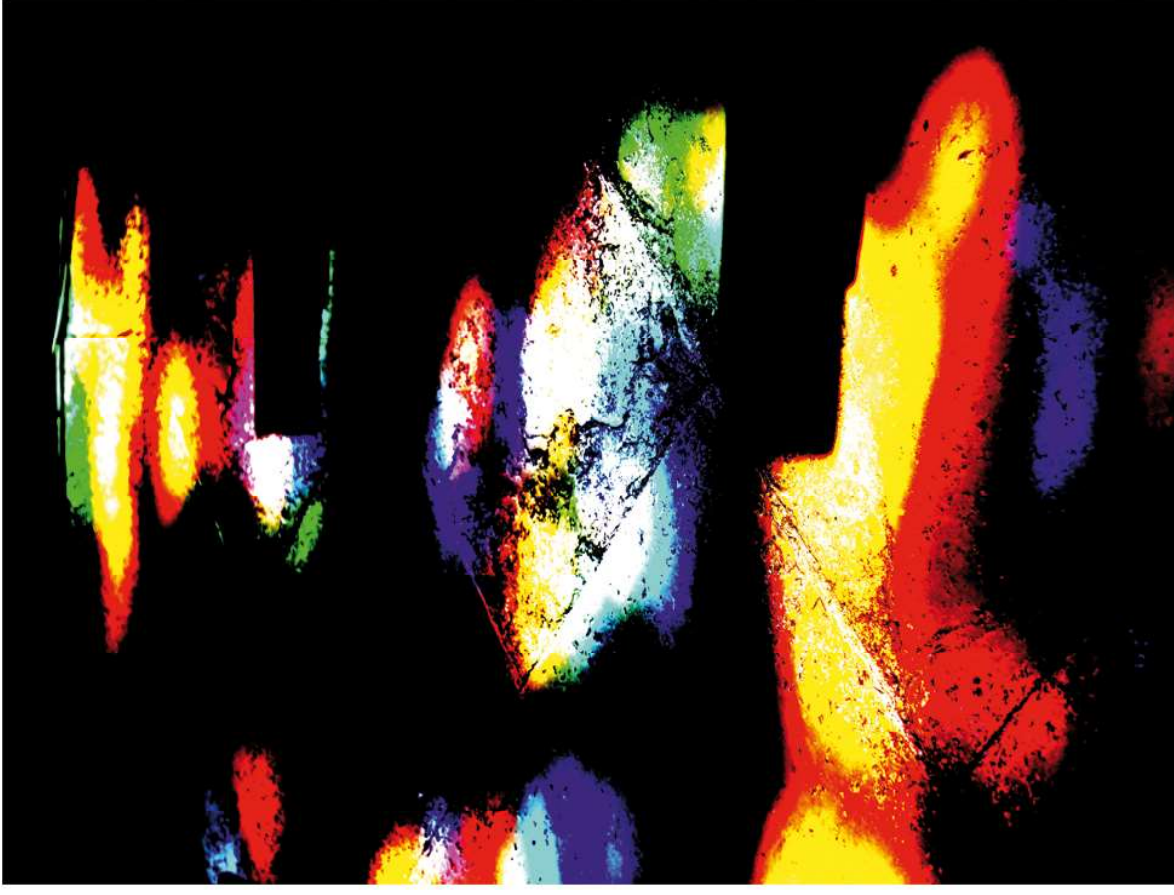


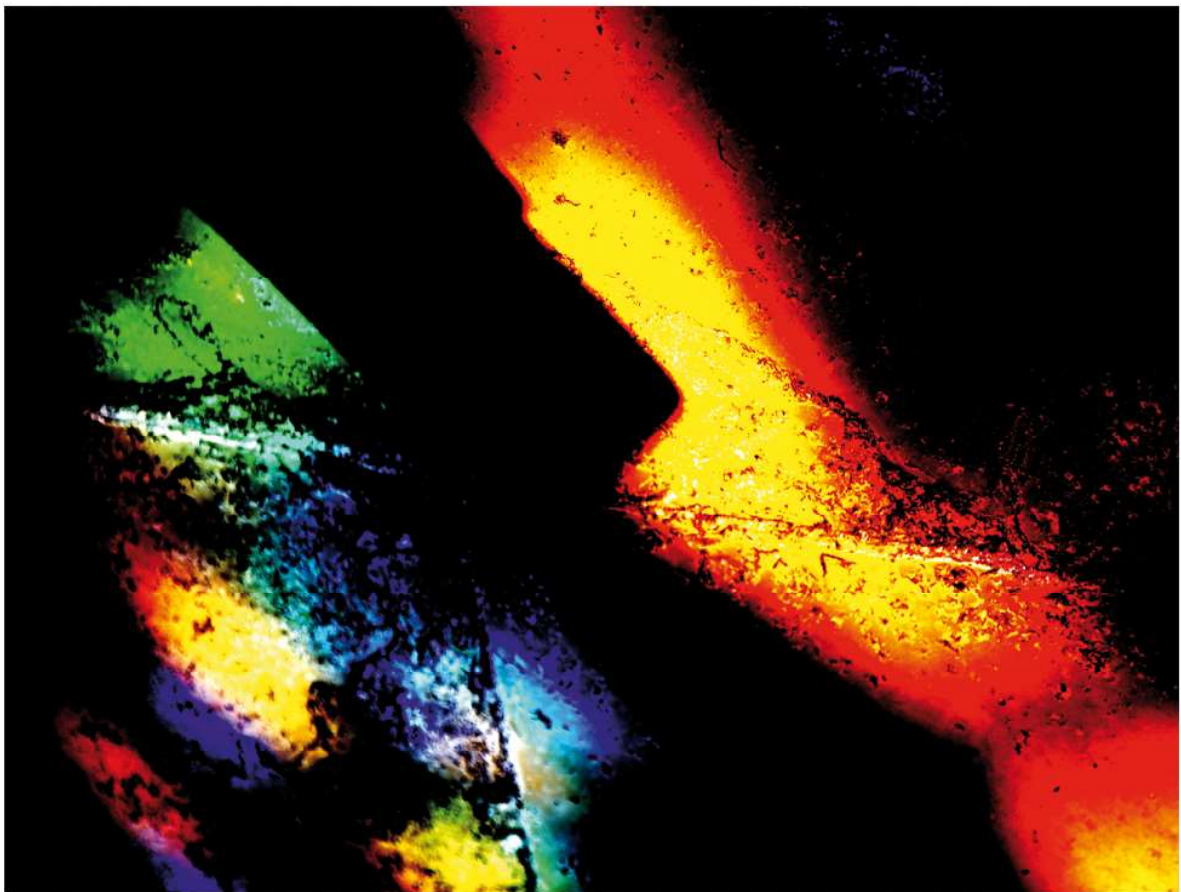
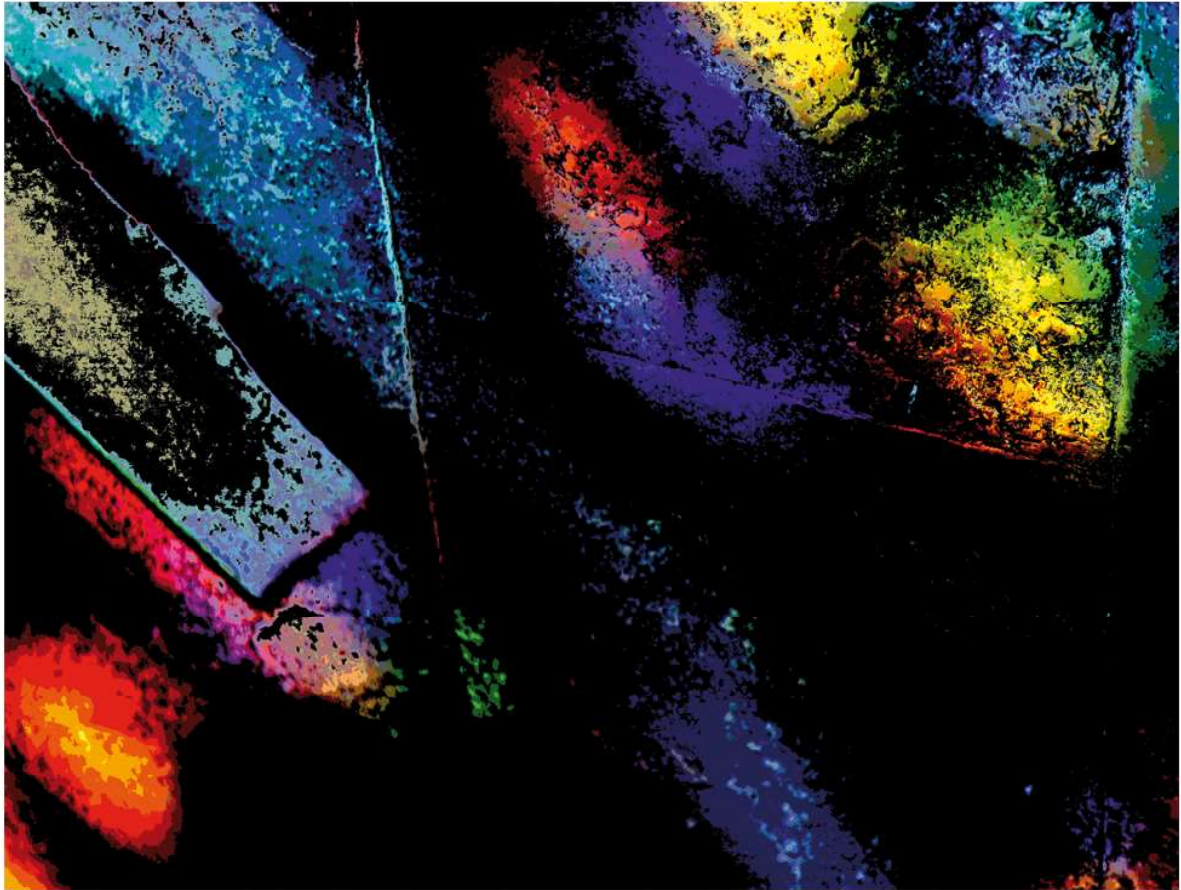
## Manfred Schmidt

### Licht und Schatten

Die Sonnenstrahlen, die durch das bunte Kirchenfenster in das Innere des Gotteshauses dringen werden durch das Chorgestühl aufgehalten. Ein Schatten ihres Umrisses ohne Farbe, nur ein Schwarz verbleibt.

Dort wo die Farbstrahlen frei ohne Hindernisse den Steinboden erreichen, bilden sie ein buntes Spektrum an Farbenvielfalt und Harmonie. Eine Fülle an Farbnuancen und Farbintensitäten werden nun sicht- und erlebbar. Ein projiziertes Wunder des Lichts.

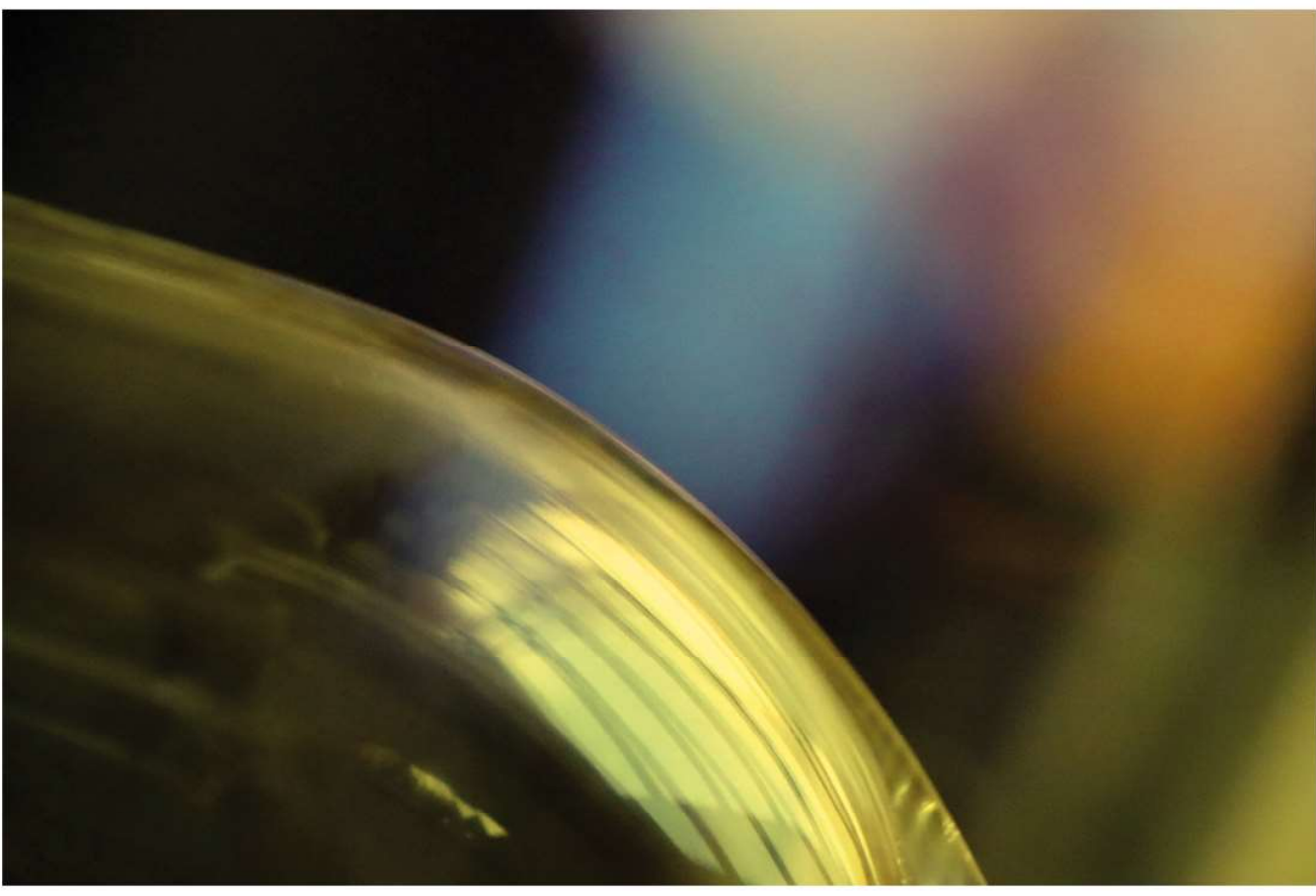


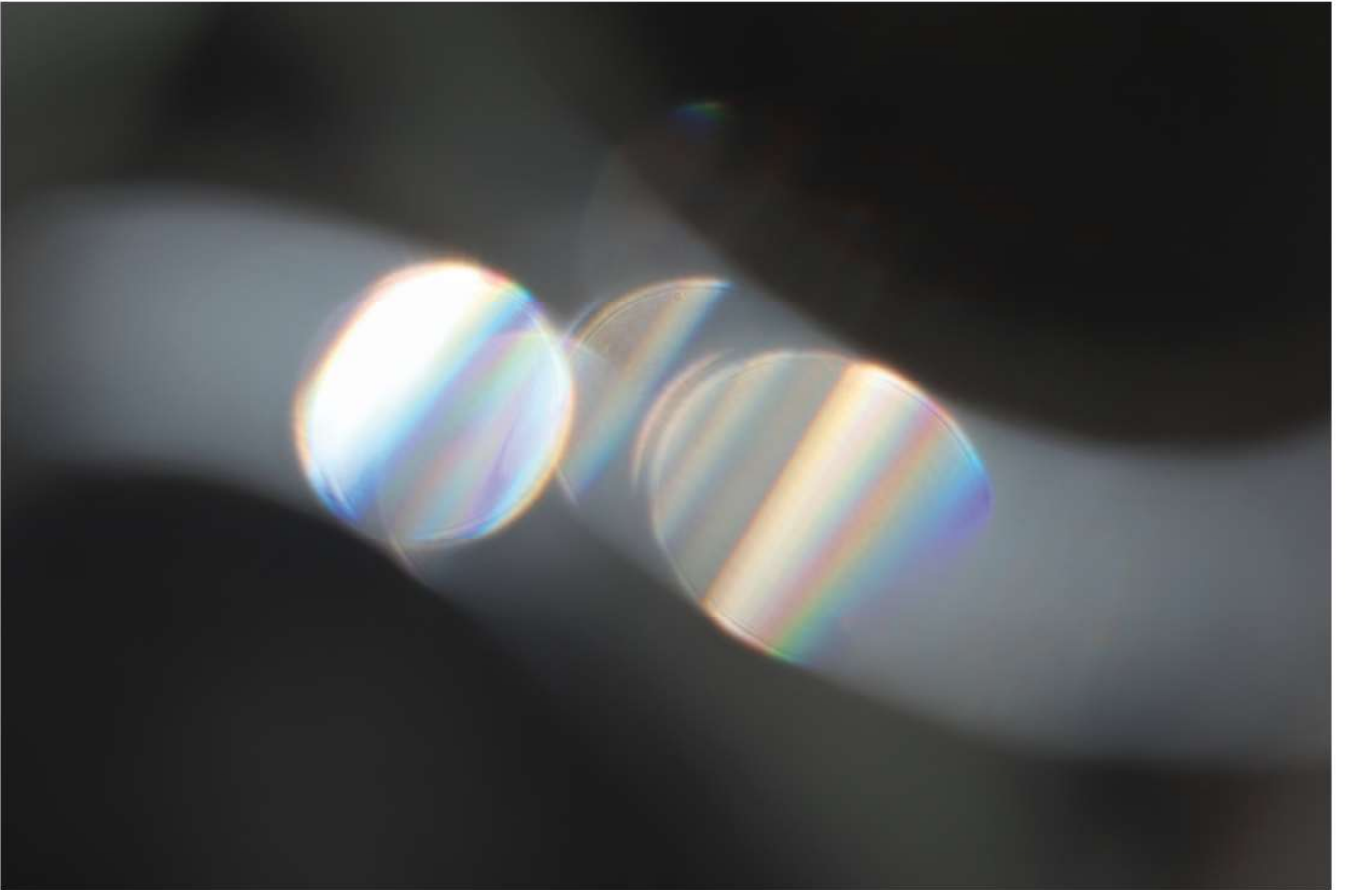


## Robert Schröck

Die Schönheit der Bilder ist eine subjektive Empfindung und stellt sich für jeden Betrachter anders dar.

Für Robert Schröck entsteht die Schönheit der Bilder aus dem Zusammenspiel von Licht, Farben und Formen.





# Rüdiger Tangemann

wellen

kommen

gehen

haben kraft

wühlen auf

reißen mit

sind unberechenbar

haben pläne

überkreuzen sich

verändern

brechen licht

reflektieren sonnenstrahlen

sind lebendig

sind gerade

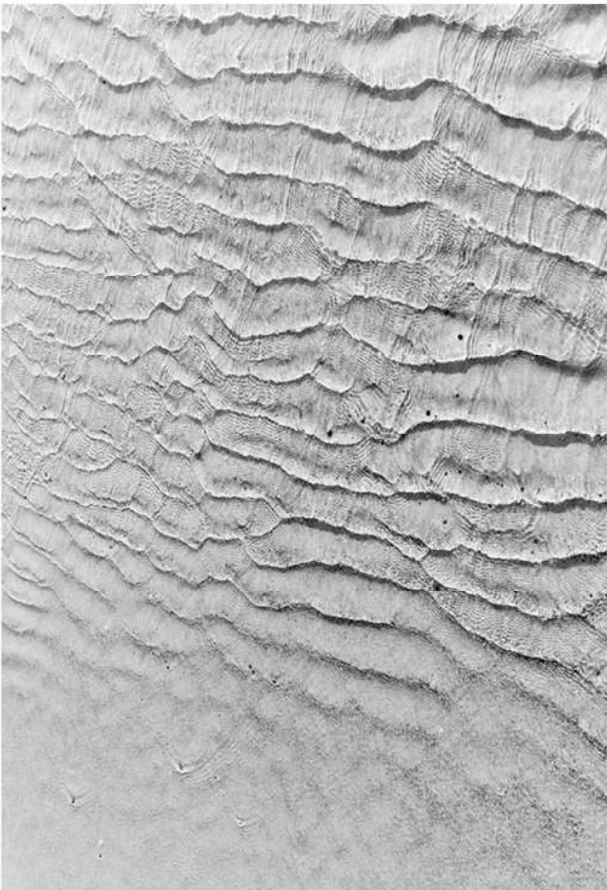
sind gekrümmt

sind einzigartig

ähneln uns menschen





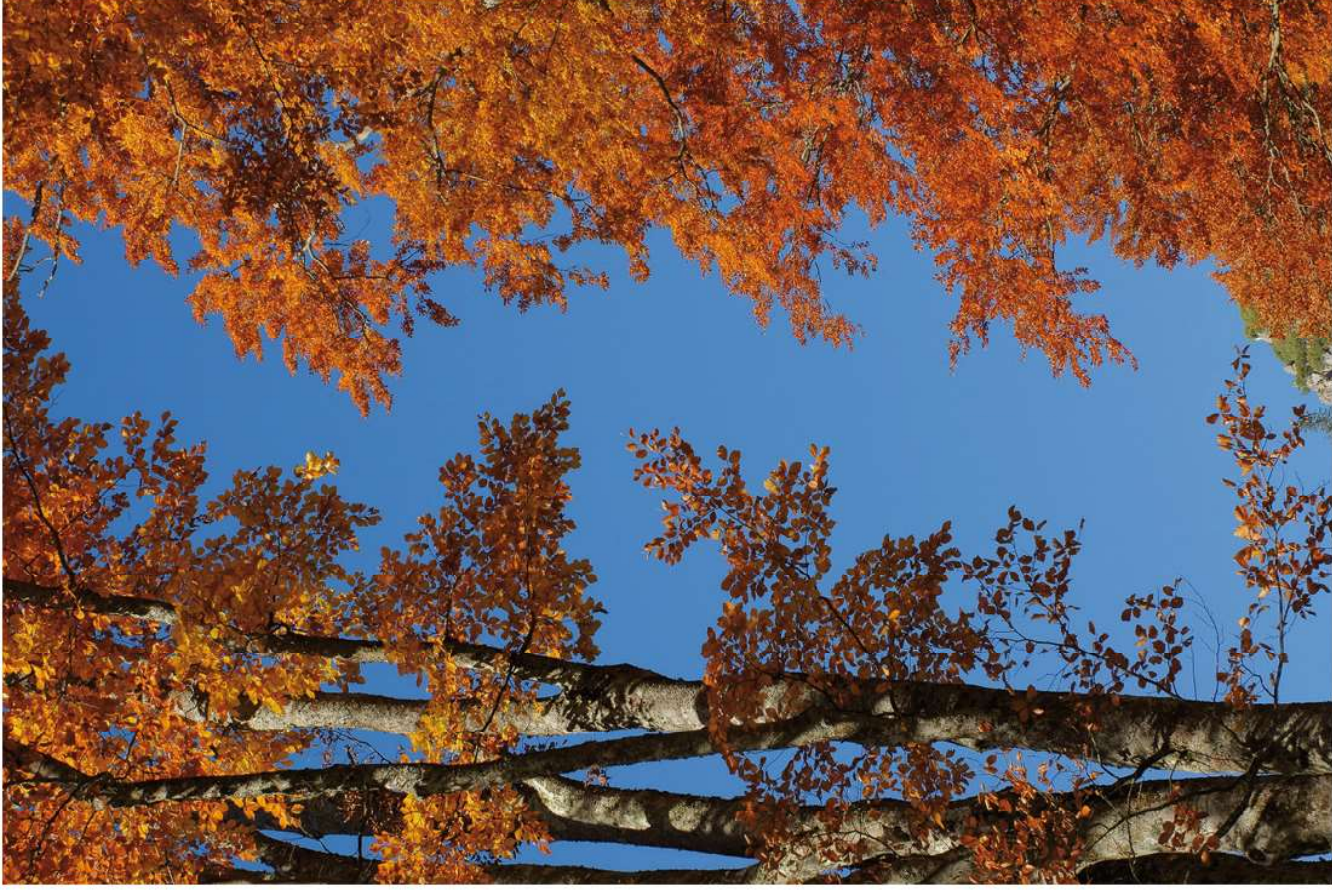


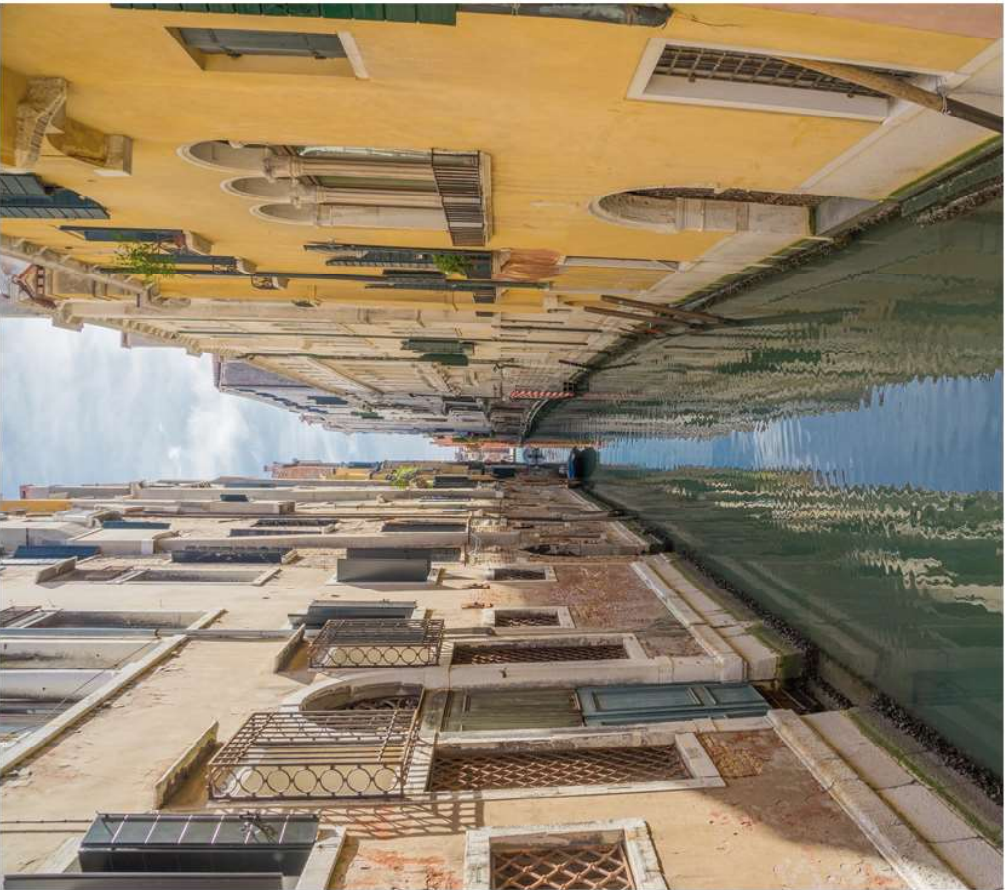
# Reinhard Überwimmer

## Schönheit - Vielfalt

Schönheit wird als Überbegriff, als ein Merkmal von Objekten beschrieben, welches die Wahrnehmung dieser Objekte angenehm macht. Das Empfinden von Schönheit liegt immer im Auge des Betrachters, ist also sehr subjektiv.

Im Allgemeinen werden, unter anderem, Objekte aus der Natur wie Landschaften oder auch Werke der Architektur als schön bezeichnet. So werden einem Betrachter in seiner Wahrnehmung die Strukturen in einer Landschaft mehr ansprechen als jene in der Architektur oder umgekehrt. Oder man erkennt in diesen beiden Bereichen die Schönheit des Objektes.





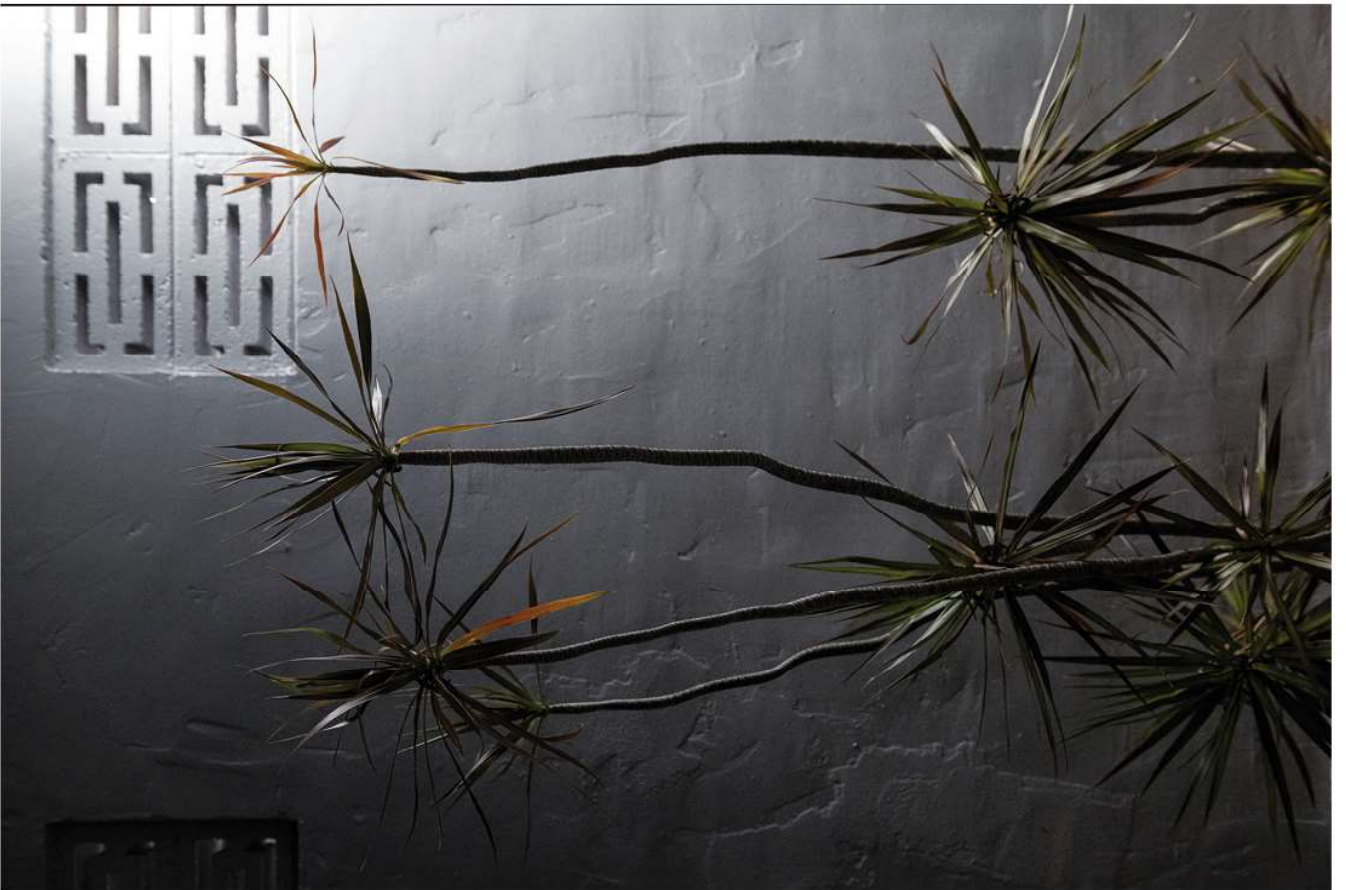
# Violetta Wakolbinger

## Metamorphose

Ein Ort wird zum Gegenstand künstlerischer Untersuchung in Bezug auf seine Konstruktion und Wirkung. Unabsichtlich inszenierte und gefundene Schauplätze tauchen aus dem Schatten auf und werden zu Bühnen. Sie werden gesichtet, aufgenommen, und in ihrer künstlichen Darstellung präsentiert.

Die atmosphärische Kulisse aus Gebautem und Gewachsenem übt eine starke Anziehungskraft aus und erschwert es beachtlich sich der Faszination des Wechsels von Licht und Schatten zu entziehen. Die fragmentarisch gezeigten Standorte werden bei genauerem Hinsehen zu banalen Lebensschauplätzen.





# Franz Wimmer

## Ist das schön?

«Schön sein» heißt, ein Innerliches erscheint äußerlich. Und wir verbinden heute noch den besten Begriff mit dem Worte Schönheit, wenn wir uns daran halten, daß in dem schönen Objekt ein inneres geistiges Wesen wie auf der Oberfläche sich im physischen Bilde darstellt. Wir nennen etwas schön, wenn wir sozusagen in dem äußeren Sinnlichen durchscheinen sehen das Geistige.

Wann ist ein Marmorwerk schön? Wenn es in der äußeren Form die Illusion erweckt: da lebt das Geistige darinnen. Das Erscheinen des Geistigen durch das Äußere, das ist das Schöne.

Und alle wirkliche Kunst sucht das Geistige. Selbst wenn die Kunst, wie es auch sein kann, das Häßliche, das Widerwärtige darstellen will, so will sie nicht das Sinnlich-Widerwärtige darstellen, sondern das Geistige, das in dem Sinnlich-Widerwärtigen sein Wesen ankündigt. Es kann das Häßliche schön werden, wenn das Geistige sich im Häßlichen scheinend offenbart.

Rudolf Steiner



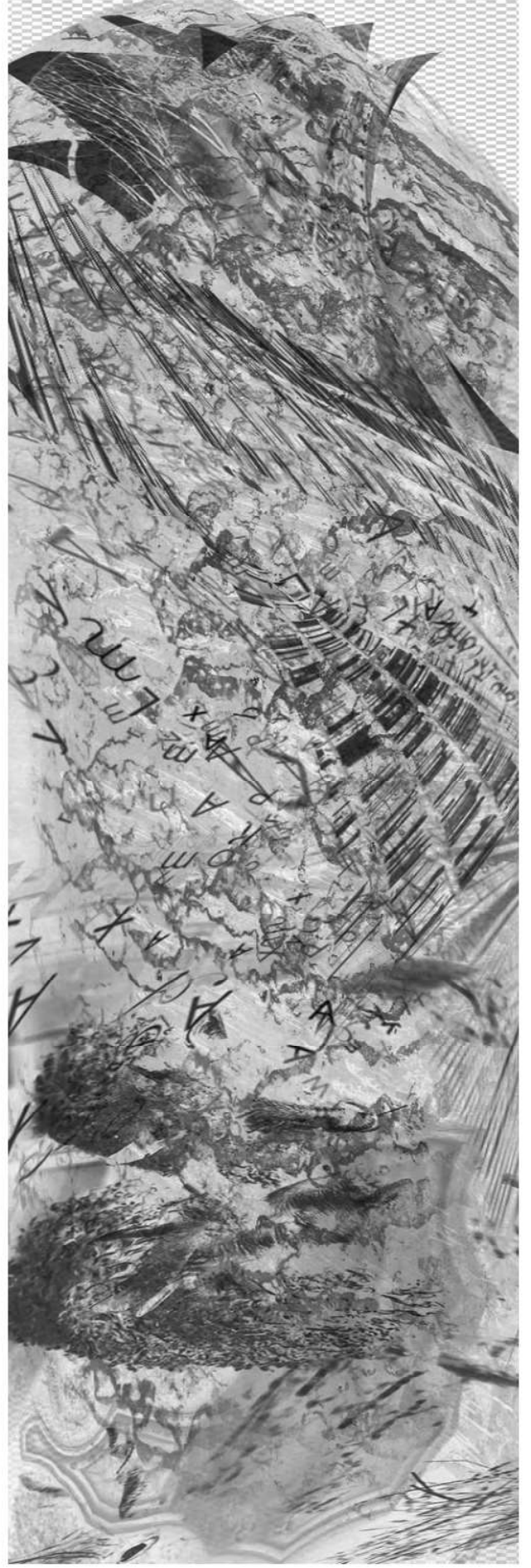
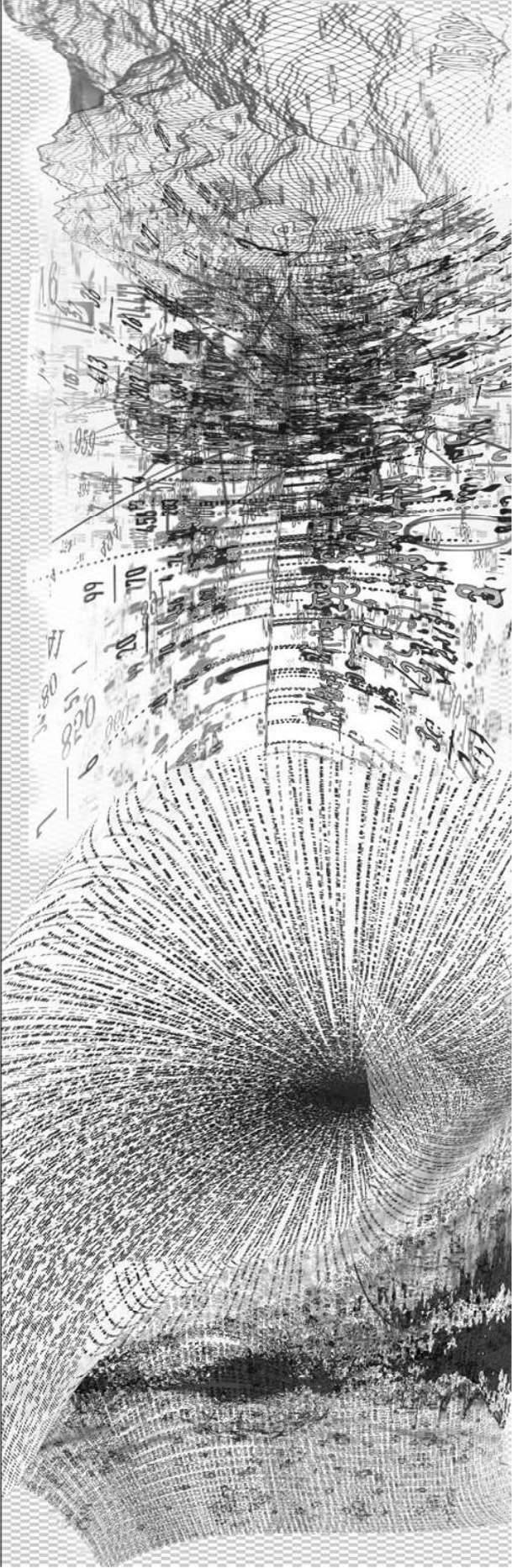




Hubert Zemsauer

Informationen  
der  
Welt







# OÖ FOTOGALERIE

4020 Linz, Landstraße 31  
[www.fotografische.at](http://www.fotografische.at)  
[info@fotografische.at](mailto:info@fotografische.at)

Horst Küblböck-Lausegger  
Tel.: 0699 17141514

Anfahrt:  
Straßenbahnlinien 1, 2, 3 - Haltestelle Taubenmarkt

Bild- und Textquellen:  
© Texte und Abbildungen bei den Fotograf\*innen oder den genannten Autor\*innen  
Nachdruck und Vervielfältigung nur mit schriftlicher Zustimmung der FGOÖ  
Alle Rechte vorbehalten

Idee und Gestaltung:  
Reinhold Plank, Horst Küblböck-Lausegger

Unsere Galerie nimmt gerne Initiativbewerbungen entgegen



OÖ FOTOGALERIE

FOTOGRAFISCHE  
GESELLSCHAFT  
OBERÖSTERREICH

OÖ FOTOGALERIE

[www.fotografische.at](http://www.fotografische.at)

edition 9/2022